



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Drainage**

**Schewior, Georg**

**Leipzig, 1912**

II. Kennzeichen der Bodennässe

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97301](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97301)

## II. Kennzeichen der Bodennässe.

Die **Entwässerungsbedürftigkeit** stark versumpfter Grundstücke gibt sich vielfach durch den hohen Grundwasserstand, dessen Wasserspiegel zuzeiten über das Gelände ansteigt, zu erkennen. In anderen Fällen ist das elastische Nachgeben des Bodens beim Beschreiten, ferner das Ansetzen der durch das Betreten entstandenen Fußtapfen mit Wassertropfen, vor allem aber das Einsinken von Mensch und Tier in Aeckern und Wiesen, auch in trockenen Jahreszeiten, ein sicheres Anzeichen von überschüssiger Bodenfeuchtigkeit.

Scheinbar trockene Felder zeigen beim Pflügen starre, speckig glänzende Furchen, ferner weisen die Saaten infolge Auswinterns Fehlstellen auf; das Getreide hat eine ungesunde, wenig frische Färbung und kommt spät zur Reife, wie denn überhaupt die Kulturgewächse ein kümmerliches Dasein fristen.

Gepflügte Aecker zeigen oft kleinere oder größere dunkle Stellen, die stets feucht bleiben und nur bei sehr trockener Witterung auf kurze Zeit verschwinden. Hier bilden gewöhnlich Quellen die Ursache der Wasseransammlung.

Auf Wiesen ist das Vorkommen von Wasser- und Sumpfpflanzen ein untrügliches Kennzeichen eines dauernd hohen Wasserstandes oder allgemein eines Ueberflusses an Bodenfeuchtigkeit.

Der Grad der Versumpfung wird durch die Anlage einer Anzahl entsprechend verteilter Probelöcher von 1,5 bis 2,0 m Tiefe (siehe Abschnitt 18) festgestellt. Je nach der Nässe des Bodens steigt das Wasser mehr oder weniger rasch, oft sogar bis an die Oberfläche des Geländes. Bisweilen ist es wünschenswert, durch längere Zeit Grundwasserbeobachtungen vorzunehmen, wozu besondere Vorrichtungen Verwendung finden. Es werden eiserne Standröhren in den Boden getrieben, deren unteres Ende gewöhnlich konisch zugespitzt und mit einer großen Anzahl feiner Oeffnungen zum Eintritt des Wassers versehen ist. (Siehe hierüber des Verfassers: Die Bodenmelioration, Teil I, 1909, Verlag von Bernh. Friedr. Voigt, Leipzig).

## III. Ursachen und Mittel zur Beseitigung der Bodennässe.

Die Mittel zur Beseitigung der überschüssigen Bodenfeuchtigkeit richten sich in erster Linie nach den Ursachen der Versumpfung.

Häufig ist in ebenem Gelände mit durchlässigem Untergrunde ein Flußlauf die Ursache der Bodennässe, indem dieser auf die Umgebung die Wirkung eines stehenden Gewässers ausübt. Hier ist in der Regel eine unzureichende Vorflut festzustellen, die wieder durch verschiedene Umstände bedingt sein kann.

Der mangelhafte Abfluß ist entweder die Folge der Entwicklung sehr vieler Windungen (Serpentinen) des Wasserlaufes, durch welche das Gefälle vermindert, das Abführungsvermögen verkleinert und dadurch der Wasserstand erhöht wird, oder aber die Folge sehr hoch angelegter Stauwerke, durch welche ständig ein nachteiliger Grundwasserstand im Oberwasser erzeugt wird. Oft ist die Ablagerung von Sinkstoffen die natürliche Ursache einer all-